

RUNDSCHREIBEN NR. 9

An die Verteilerliste

Prot. Nr. 356080
Bozen, 22.6.2009Bearbeitet von:
Dr. Stephan Leiter / mm
Tel. 0471 63 51 00
vet@provinz.bz.it**Abänderungen des nationalen Überwachungsplans bezüglich Salmonellakontrollen in Legehennen**

Mit dem Schreiben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialwesen Prot. Nr. DGSA-2303-P vom 9. Februar 2009 wurden Abänderungen zugestellt zum Nationalen Salmonella-Plan, der bereits mit Rundschreiben Nr. 12/2008 übermittelt worden war. Mit jenem Rundschreiben wurde der Nationale Plan an die Provinz Bozen angepasst, **weshalb auf eine aufmerksame Lektüre desselben verwiesen wird**. In der Folge werden die wichtigsten Punkte der Abänderungen angeführt.

Einführung einer Bestätigungsprobe

Im Fall einer Positivität auf *S. enteritidis* und *S. typhimurium* **infolge einer amtlichen Kontrolle** ist laut nationalem Plan die Durchführung einer Bestätigungsprobe vorgesehen. Hinsichtlich der exakten Entnahmemodalitäten verweisen wir auf die Abänderungen des Salmonella-Planes (Anlage 1).

Über das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien, komplexe Struktur des Einzugsgebiets Bozen, müssen die Proben von Kot und Staub/Abstriche gemeinsam mit dem entsprechenden und vollständig ausgefüllten Begleitdokument (Anlage 2) dem Nationalen Referenzlabor für Salmonella zugestellt werden, wobei ausdrücklich "Campione di conferma" anzuführen ist. In allen Fällen von Bestätigungsproben müssen je infizierter Tiergruppe 5 Tiere zur Untersuchung auf Hemmstoffe übermittelt werden. Im Zeitraum zwischen dem Ergebnis der amtlichen Kontrolle und dem Ergebnis der Bestätigungsprobe müssen die Eier der positiven Tiergruppen entweder vernichtet oder der Pasteurisierung zugeführt werden.

Änderung der Häufigkeit der Probenahmen in Eigenkontrolle

Der Landesprobenahmeplan in Eigenkontrolle schreibt vor, dass die erste Probenahme bei Ankunft der Küken oder Junghennen im Betrieb erfolgt, die zweite bei Tieren mit einem Mindestalter von 24 +/- 2 Wochen und alle weiteren Kontrollen alle 15 Wochen. Die Änderung besteht in einer zusätzlichen Probenahme bei Bedarf zwei Wochen vor Legebeginn.





Inverkehrbringen von Eiern aus Salmonella-infizierten Legehennengruppen

Die Verordnung (EG) Nr. 1237/2007, welche sowohl die Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 als auch die Entscheidung 2006/696/EG abändert, schreibt vor, dass die Eier nur dann als Tafeleier verwendet werden dürfen, wenn sie von Legehennen stammen, die einem nationalen Plan unterworfen sind und außerdem keinen amtlichen Beschränkungen unterstehen. Diesbezüglich erinnern wir daran, dass Eier aus Gruppen mit unklarem sanitären Status, aus Gruppen mit Verdacht auf Positivität, aus Gruppen mit einer Infektion von *S. typhimurium* und *S. enteritidis* und/oder aus Gruppen, die Ursprung eines Herdes von Lebensmittelvergiftungen bei Menschen sind, in die Kategorie B deklassiert werden und einen farbigen Punkt anhand den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 557/2007 haben müssen und **nicht in die Packstellen gelangen dürfen**, es sei denn die zuständige Behörde bewertet die Maßnahmen zur Vorbeugung der Kreuzkontamination von Eiern aus anderen Gruppen als ausreichend.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1237/2007 können die auf die Serotypen *S. enteritidis* und *S. typhimurium* positiven Legehennengruppen bis zu ihrem Karriereende gehalten werden, es sei denn die Bestimmung der Eier bleibt unverändert.

Einschränkende Maßnahmen bei Legehennengruppen, deren Eier zur Pasteurisierung bestimmt sind und die positiv auf *S. enteritidis* und *S. typhimurium* resultieren

Die positiv auf *S. enteritidis* und *S. typhimurium* getesteten Legehennengruppen können bis zu ihrem Karriereende gehalten werden, sofern ihre Eier der Pasteurisierung zugeführt werden. Die beschränkenden Maßnahmen, die auf das Beseitigen einer positiven Gruppe folgen, betreffen die Pflicht, nur geimpfte Tiere aufzustellen (wie laut unserem Rundschreiben Nr. 12/2008), und zuvor die Maßnahmen zur Reinigung und Desinfektion der Stallung/en, in der/denen die positive Gruppe untergebracht war, zu intensivieren. Außerdem ist vorgesehen, dass zumindest eine Woche vor dem nächsten Einstellen Umfeldproben (Abstriche/Tupfer) mit günstigen Ergebnis durchgeführt werden.

Das Nationale Referenzzentrum empfiehlt die Probenahme mittels mindestens 5 Umfeldprobenahmen.

Wir erinnern daran, als Begleitdokument (Anlage 2) für die Proben ausschließlich jenes zu verwenden, das dem Nationalen Salmonella-Plan beiliegt, und es nicht abzuändern.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Le.S.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

Anlagen

1. Abänderungen zum Nationalen Salmonella-Plan
2. Begleitdokument
3. Beispiel zur Mitteilung des Einstellens von Geflügel im Betrieb

**Verteilerliste**

An den Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur des Einzugsgebiets
Bozen
Bozen

Zur Kenntnis:

An die Abteilung 31 Landwirtschaft
Im Hause

An das Amt 31.1 für Viehzucht
Im Hause

An den Südtiroler Bauernbund
Bozen

An den Bauernverband der Provinz Bozen
Bozen

An den Landesverband der Handwerker
Bozen

An den Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol
Bozen

An den Industriellenverband der Provinz Bozen
Bozen

An die Handelskammer
Bozen

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen
Bozen

CIRCOLARE N. 9Prot. n. 356080
Bolzano, 22.6.2009Redatto da:
Dr. Stephan Leiter / mm
Tel. 0471 63 51 00
vet@provincia.bz.it

Alla lista di distribuzione

Modifiche relative al piano di controllo delle Salmonelle nelle galline ovaiole

Con nota del Ministero del Lavoro, della Salute e delle Politiche sociali prot. n. DGSA-2303-P del 9 febbraio 2009 sono state trasmesse le modifiche riguardanti il Piano Nazionale Salmonella, inviato a suo tempo con circolare n. 12/2008. Con la quale il Piano Nazionale è stato adattato alla Provincia di Bolzano; **si rimanda pertanto ad un'attenta lettura della medesima**. Di seguito si riportano i punti più importanti delle modifiche.

Introduzione di un campione di conferma

In caso di positività per *S. enteritidis* e *S. typhimurium* **in seguito ad un controllo ufficiale** è prevista, nel piano nazionale, l'esecuzione di un campionamento di conferma. Per quanto riguarda le esatte modalità di campionamento si rimanda alle modifiche del piano (allegato 1).

I campioni di feci e polvere/tamponi devono essere trasmessi al Centro di Referenza Nazionale per le salmonelle tramite l'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie, struttura complessa territoriale di Bolzano, unitamente all'apposita scheda accompagnatoria (allegato 2) compilata in tutte le sue parti, indicando esplicitamente "Campione di conferma". In tutti i casi di campionamenti di conferma, per ogni gruppo infetto devono essere inviati altresì 5 animali per la ricerca di sostanze inibenti. Nel periodo di tempo che intercorre tra l'esito ufficiale e l'esito del campionamento di conferma le uova dei gruppi positivi devono essere distrutte o destinate alla pastorizzazione.

Modifica della frequenza dei campionamenti in autocontrollo

Il piano provinciale per l'autocontrollo, prevede il primo campionamento al momento dell'arrivo di pulcini o delle pollastre, il secondo ad un'età minima di 24 +/- 2 settimane e tutti i successivi controlli ogni 15 settimane. Le modifiche riguardano l'introduzione di un ulteriore campionamento se del caso due settimane prima dell'entrata in deposizione.



**Immissioni in commercio di uova provenienti da gruppi di galline ovaiole contaminati da salmonella**

Si ricorda che il Regolamento (CE) n. 1237/2007 che modifica sia il Regolamento (CE) n. 2160/2003 che la Decisione 2006/696/CE dispone che le uova possono essere utilizzate come uova da tavola solo se provengono da ovaiole soggette ad un programma nazionale e comunque non sottoposte a restrizioni ufficiali. A questo proposito si ricorda che le uova provenienti da gruppi di cui non sia nota la qualifica sanitaria, da gruppi sospetti, da gruppi che presentano un'infezione da *S. typhimurium* e *S. enteritidis* e/o da gruppi che siano risultati fonte di focolai di tossinfezione alimentare nell'uomo, devono essere declassate a categoria B e recare un punto colorato secondo le indicazioni del Regolamento (CE) n. 557/2007 e **non essere immesse nei centri di imballaggio** a meno che l'Autorità competente non sia soddisfatta delle misure volte a prevenire la contaminazione crociata di uova di altri gruppi.

In accordo con quanto previsto dal Regolamento (CE) n. 1237/2007 i gruppi di galline ovaiole identificati come positivi ai sierotipi *S. enteritidis* e *S. typhimurium* possono essere portati a fine carriera, fatto salvo il mantenimento della destinazione delle uova.

Misure restrittive in caso di gruppi di galline ovaiole che producono uova destinate alla pastorizzazione risultati positivi per *S. enteritidis* e *S. typhimurium*

I gruppi di galline ovaiole identificati positivamente (*S. enteritidis* e *S. typhimurium*) possono essere portati a fine carriera, se le loro uova sono destinate alla pastorizzazione. Le misure restrittive successive all'eliminazione del gruppo positivo riguardano l'obbligo di riaccasare con animali vaccinati (già reso noto nella nostra circolare n. 12/2008) previa intensificazione delle misure di pulizia e disinfezione dei capannoni che ospitavano il succitato gruppo. Inoltre è previsto il prelievo di tamponi ambientali con esito negativo almeno una settimana prima del successivo riaccasamento.

Il Centro di Referenza Nazionale consiglia di procedere al campionamento di almeno 5 tamponi ambientali.

Inoltre si ricorda di utilizzare esclusivamente il modulo per l'accompagnamento (allegato 2) dei campioni allegato al Piano Nazionale e di non modificarlo.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

Le.S.

Il Direttore del Servizio veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

Allegati

1. Modifiche al Piano Nazionale Salmonella
2. scheda accompagnatoria
3. Esempio di comunicazione accasamento di volatili in azienda

**Lista di distribuzione**

Al Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Al Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda
sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Compensori sanitari del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria
dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa territoriale di Bolzano
Bolzano

Per conoscenza:

Alla Ripartizione 31 Agricoltura
Sede

All'Ufficio 31.1 Zootecnia
Sede

All'Unione provinciale Agricoltori e Coltivatori diretti
Bolzano

Alla Federazione Provinciale Coldiretti Bolzano
Bolzano

All'Associazione provinciale dell'Artigianato
Bolzano

All'Unione commercio turismo servizi Alto Adige
Bolzano

All'Associazione degli Industriali della Provincia di Bolzano
Bolzano

Alla Camera di Commercio
Bolzano

All'Ordine dei medici veterinari della provincia di Bolzano
Bolzano